

Hallo, wir sind Pro Choice Leipzig und wir senden euch allen solidarische Grüße zum International Safe Abortion Day! Wir sind eine Gruppe, die sich für körperliche und sexuelle Selbstbestimmung einsetzt. Wir organisieren Kundgebungen und Informationsveranstaltungen zur Thematik von Schwangerschaftsabbrüchen in Leipzig. Auch im Erzgebirge waren wir in den vergangenen Jahren aktiv und haben uns an der Organisation des Gegenprotests zum sogenannten „Schweigemarsch für das Leben“ beteiligt. Dieser wurde die vergangenen Jahre vom Bündnis Pro Choice Sachsen organisiert, einige Jahre begleitet durch ein feministisches Straßenfest. Außerdem betreiben wir eine Recherche rund um christliche Fundamentalist*innen und ihre Verbindungen in rechten Strukturen.

Unsere Recherchen zeigen dass es Überschneidungen zwischen der Anti-Choice-Bewegungen und rechten Akteur*innen gibt – insbesondere auch in Sachsen und dem Erzgebirge - dem sächsischen Bible Belt. Hierzu wollen wir euch einen Einblick geben.

Beginnen wir mit Thomas Schneider. Er war viele Jahre lang Vorsitzender von „Lebensrecht Sachsen e.V.“, im Zuge dessen hat er auch die Organisation des Schweigemarsch in Annaberg-Buchholz seit 2015 übernommen.

Er war vor einigen Jahren außerdem Teil der Kampagne „Linkstrend stoppen!“ der CDU. Die Kampagne sollte sich unter anderem gegen die angebliche Islamisierung, gegen die Ehe von gleichgeschlechtlichen Paaren und gegen Schwangerschaftsabbrüche richten. – Diese Kampagne sehen wir als eine Frechheit an. Sie verdreht die Tatsache, dass Sachsen seit vielen Jahren faschistische Strukturen beherbergt, die bis weit in institutionelle Ebenen, wie Polizei und Gerichte reichen. Es wird versucht, diejenigen zu Kriminalisieren, die antifaschistische und emanzipatorische Arbeit leisten. Dabei sind diese Strukturen gerade hier in Sachsen umso wichtiger, wo antifeministisches und rechtes Gedankengut weit verbreitet sind.

Thomas Schneider war auch Leiter einer Geschäftsstelle des evangelischen Nachrichtenportals idea. Doch die Plattform, die er früher befürwortet hat, kritisiert er nun scharf. Was können wir hier für Tendenzen bei ihm beobachten?

Auf seinem privaten Blog postet er mittlerweile hauptsächlich Artikel der Jungen Freiheit, einer rechten Wochenzeitung. Auf seinem Facebook Account können wir sehen, dass er sich immer weiter zu rechten und verschwörungsideologischen Inhalten bekennt. Er leugnet hier Corona, lehnt die öffentlich Rechtlichen Medien ab und zweifelt am Klimawandel. Außerdem meint er, Homosexualität wäre eine psychische Erkrankung und behandelbar und wettet gegen Transgeschlechtlichkeit, Gendern und Schwangerschaftsabbrüche.

Auch bei den jetzigen Organisator*innen des Schweigemarschs können wir eine sympathisierung mit rechtem Gedankengut feststellen. Neben der alt bekannten Ablehnung von allem was außerhalb der heteronormativen Kleinfamilie liegt und erst recht der Ablehnung von Schwangerschaftsabbrüchen wird hier auch noch weitere rechte Propaganda platziert. - Kennt ihr schon Jörg Swoboda? Nein? - Wir leider schon. Er ist ein rechter Liedermacher und trat unter anderem beim Schweigemarsch 2019, welches bislang der letzte war, der stattgefunden hat, auf. Hier sang er das eigens dafür gedichtete Lied „Kindersterblichkeit“, welches durchzogen ist mit vergleichen des Holocaust mit Schwangerschaftsabbrüchen. Dadurch erfolgt eine Relativierung des Holocaust und das ist schlichtweg Antisemitismus. Ebenso versucht er in dem Lied die Gefahr die von rechts ausgeht herunter zu spielen.

Was war noch so los auf dem Schweigemarsch 2019? Zum Beispiel wurde ein Grußwort von Carsten Rentzing, dem ehemalige Landesbischof von Sachsen, verlesen. Und was war mit dem nochmal? Achja – der ist ja dann zurückgetreten weil raus kam, dass er zu Studienzeiten nicht nur in einer schlagenden Studentenverbindung war, sondern auch schon damals für die Zeitschrift „Fragmente“, welche dem rechten Spektrum zuzuordnen ist Texte geschrieben hat. Seine Behauptung das gehöre der Vergangenheit an, scheint an den Haaren herbeigezogen, betrachtet man, dass er später auch in der Berliner Bibliothek des Konservatismus einen Vortrag hielt, welche

als geistiges Zentrum rechtsnationaler Strömungen gilt und er weiterhin auch Kontakte ins rechte Spektrum pflegt. Auch nach dem Bekanntwerden der Vorwürfe gegen ihn und seinem Rücktritt wollten die Organisator*innen ihn für den ursprünglich 2020 geplanten Schweigemarsch einladen.

Leider war es das noch lange nicht, wir könnten die Liste ewig weiterführen. Doch was zeigt uns das? Dass es Zahlreiche gut vernetzte Akteur*innen gibt, die versuchen den faschistischen und antifeministischen Normalzustand weiter voranzutreiben.

Umso wichtiger sind die bestehenden Strukturen, die immer wieder eine feministische und antifaschistische Gegenöffentlichkeit schaffen. Umso wichtiger ist es heute laut zu sein, für einen sicheren und legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen! Umso wichtiger ist es heute zu fordern: Weg mit §218 und §219A! 150 Jahre sind genug!